

denn ohne zu gedenken, daß Niccioli und Kircher diesem Felsenberge eine Höhe von 10 italienischen Meilen gegeben haben, welche der Engländer Nicols sogar bis auf 15 englische Seemeilen (= $11\frac{1}{4}$ geogr. M.) erhob, schätzen Andere, z. B. der spanische Ingenieur Manuel Hernandez, der auf dieser Insel wohnte, dieselbe zu 1,742 Toisen; Doctor Heberden, ein brittischer Arzt, zu 2,658 $\frac{3}{4}$ Toisen; in Cook's Reisen wird sie zu 2,346 Toisen angegeben u. s. w. Die gewöhnlichste Angabe ist die zu 12,420 Fuß.

Die Naturforscher finden auf diesem Berge Gelegenheit, mancherlei Naturmerkwürdigkeiten, besonders vulkanische Erzeugnisse einzusammeln, z. B. Bimsstein, vulkanisches Glas, mancherlei Arten Lava, Schwefel u. s. w. — An einem Orte des Felsens findet man Nize, aus welchen wässerige Dünste emporsteigen. — Der Kegel des Bergs ist mit Bimsstein, die Spitze aber mit dichter Lava bedeckt. Man sieht hier und da einige Eisselder und Höhlen mit kaltem Wasser angefüllt und mit Salpeter überzogen.

Dieser Vulkan brennt und raucht zwar immer noch, aber seit dem Jahre 1707, in welchem er schrecklich wüthete, hat er keinen bemerkenswerthen Ausbruch mehr gehabt. — Er ruhe auf ewig zum Wohle der guten Insulaner! — Doch hat ein anderer Berg in der Nähe, Namens Kahorra, im Jahre 1798 gewaltig getobt. —

Ehrmann.